

zum physischen Bilde umhüllende Lichtstrahlen müssen π_3 in den gesuchten
Zielstrahl des Linsenbildes fallen. Wenn der Einfallstrahl des Lichtstrahles
der Fernrohrlinse so fallend gelassen, dass die Lichtstrahlen das Objektiv zu
mim eindringen mit umgekehrtem Signe mindestens auf dem vorderen Auge als
einem Spiegelbestandteile der im Wiedergang des Linsenbildes mit dem
Messschraube abgeschnitten werden kann und nur die Zerstreuung des Strahles
zurückgeworfen können, welche man genau auszufinden weiß, welche
mehr bis zum geöffneten oder geschlossenen Abstandung, bei welcher man
das Instrument rectifizirt hat; also die Differenz der Abstände
nach einer auf die Distanz schliessen können und nach gewöhnlichen
Tabellen nachdem der Grundhakung des Instrumentes vorliegen.

Zumindesten kann der Distanzmesser bequem und preislich als solches auf
demselben Fassungsschrauben wie die Rectifikationsvorrichtungen zu
setzen sein.

Die Strahlen gehen auf in 2 Teile n. z. der einen Strahl tritt in Richti-
fication des Barisrohres, der zweite in Richtification des Linsen-
rohres aufgetrennt in Stellung der Messschraube, bei welcher das Instrument
rectifizirt werden. Beide bestehen auf folgendem Prinzip.

In Fig. 2. sei ab dem Objekt, der sei im Brennpunkte der Linse befindet, so
wiederum der aus abwärts gegen den Strahl parallel fowegende und dem Spiegel
die Linsenstrahlen, wodurch sie durch Reflexionen und wiederum abweichen
sind der Spiegel in $\alpha\beta$ auf symmetrische Lichtstrahlen als ab von
der Linsenstrahl ist. Der Spiegel wird dem Strahlen entgegen und einfallende
wiederum auf Ocularstrahl einfallende als können sie am $\alpha\beta$ wieder auf von
 $\alpha\beta$ ein physisches Bild in $\alpha\beta$ aufstellen.

Umgekehrt verlaufen vom Barisrohre alle Strahlen auf demselben und nach
den Strahlen einfallende in geringerer Kontrollrohre $c\bar{c}c$, welche bei P mißt